



sektion **kultur**

Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – MUMOK

MUSEUMSQUARTIER, MUSEUMSPLATZ 1, 1070 WIEN

Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – MUMOK

UNIV.-PROF. MAG. EDELBERT KÖB, DIREKTOR UND GESCHÄFTSFÜHRER
DR. RAINER FUCHS, STELLVERTRETENDER DIREKTOR UND WISSENSCHAFTLICHER LEITER
DR. WOLFGANG DRECHSLER, SAMMLUNGSLEITER
MAG. HANS KOLLMANN, KAUFMÄNNISCHER LEITER
MAG. HANSJÜRGEN SCHMÖLZER, LEITUNG MARKETING
MAG. ASTRID BADER, LEITUNG KOMMUNIKATION
MAG. BARBARA HAMMERSCHMIED, PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
SONJA LACKNER, SPONSORING UND KUNSTSERVICE
MAG. EVA STIMM, RESTAURIERUNG
MAG. JÖRG WOLFERT, KUNSTVERMITTLUNG UND BESUCHERSERVICE
DR. SIMONE MOSEER, BIBLIOTHEK
NINA KRICK, PUBLIKATIONEN

KURATORIUM

MR DR. HELMUT MOSEER (VORSITZENDER),
UNIV.-PROF. DI DR. FRANZ WOJDA (STV. VORSITZENDER), *DR. ALFRED FOGARASSY*,
UNIV.-PROF. DR. HANS BELTING, *SC DR. MANFRED MATZKA*, *MR DR. CHRISTA WINKLER*,
MR DI WOLFGANG FOGLAR-DEINHARDSTEIN, *MAG. CHRISTIAN RUBIN*, *RUDOLF SPECKL*

SCHAUFLÄCHE: 4.800 m²

NUTZFLÄCHE GESAMT: 14.000 m²

DEPOTFLÄCHE: 1.800 m²

SAMMELOBJEKTE: 8.500

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18, DO 10–21

EINTRITT: € 8,- (ERM. € 6,50)

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENZBIBLIOTHEK, ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS DO 10–15.30

PERSONAL: 69

MUSEUMSPOLITIK

Die 2002 formulierte museumspolitische Konzeption des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien wurde auch 2004 im Sammlungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich entsprechend umgesetzt.

Sammlungspräsentation, Sammlungsausbau, Sammlungserschließung durch wissenschaftliche Projekte und ein sammlungsbezogenes Sonderausstellungsprogramm bilden weiterhin die Schwerpunkte der Arbeit des Hauses, das sich primär als wissenschaftliche Anstalt und als diskursives Museum versteht.

Es vermittelt mit seinem Programm vor allem zwischen der schon etablierten klassischen Moderne und der internationalen Gegenwartskunst. Es erfüllt damit eine zentrale Brückenfunktion in der Wiener Museumslandschaft.

Profil

Die durch die Museumsordnung vorgegebene Aufbauorganisation blieb unverändert. Die Hauptabteilungen sind die Sammlungsabteilung, die Ausstellungsabteilung, das Marketing und der kaufmännische Bereich.

Wesentliche organisatorische Veränderungen wurden in der Marketingabteilung vorgenommen, mit dem Ziel, die strategische Orientierung dieser Abteilung zu verbessern.

Das erste volle Geschäftsjahr des nunmehr im Eigenbetrieb befindlichen Shops verlief erfolgreich.

SAMMLUNGSPOLITIK

Mit den Ankäufen des Jahres 2004 hat das MUMOK seine Ziele:

- Verstärkung des Sammlungsschwerpunktes gesellschaftsbezogene und performative Kunst der 60er und 70er Jahre (Pop Art, Nouveau Réalisme, Fluxus),

- Erweiterung dieses Sammlungsschwerpunktes durch einen österreichischen Aspekt: den Wiener Aktionismus unter Einbeziehung der Wiener Gruppe,
- Ergänzung des Sammlungsschwerpunktes 60er und 70er Jahre durch Werke zeitgleicher Phänomene wie etwa Arte povera, Konzeptkunst etc.),
- Aufbau eines vom aktuellen Heute in die Zukunft zu entwickelnden neuen Schwerpunktes: Medienkunst und Fotografie,
- Schwerpunktsetzungen im Bereich österreichischer Gegenwartskunst, konsequent weiter verfolgt.

NEUERWERBUNGEN

Fluxus Filme von Jonas Mekas, Dokumentarfotos zu Aktionen von Nam June Paik von Manfred Montwé.

Werke und Dokumente von Günter Brus und Hermann Nitsch.

Fotoarbeiten von Lothar Baumgarten, Jean-Marc Bustamante, Thomas Demand, Candida Höfer, Manfred Grübl, Frantisek Lesak, Maik und Dirk Löbber, Markus Schinwald.

Filme, Videos und Medieninstallationen von Matthew Buckingham, Club 2, Josef Dabernig, Dorit Margreiter, Ronald Nameth, Dennis Oppenheim, Florian Pumhösl, Paul Sharits.

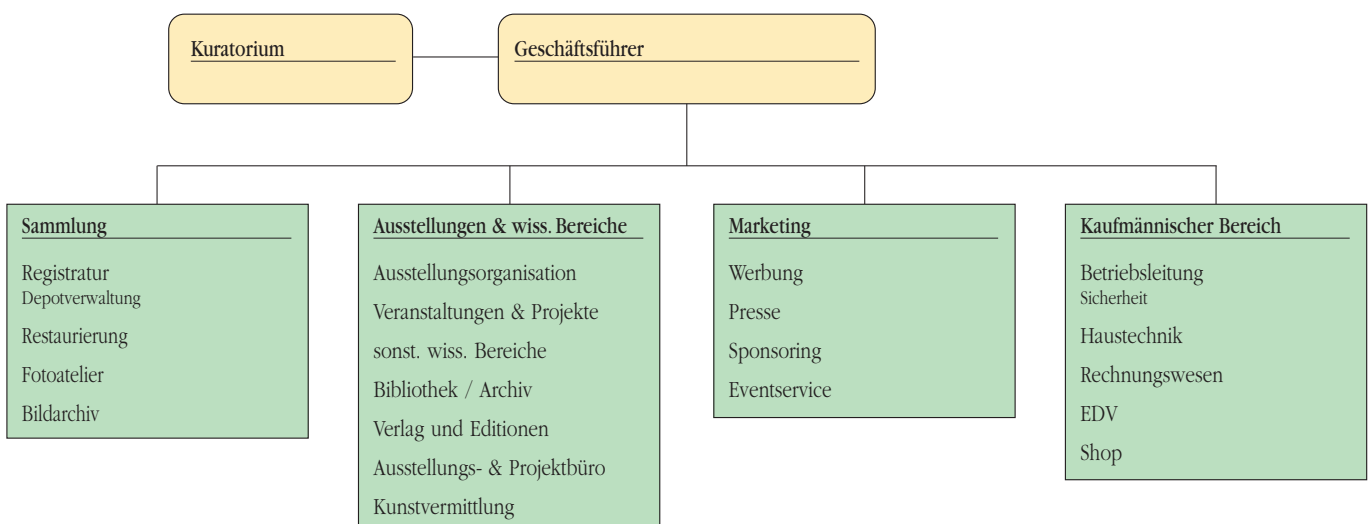
Arbeiten von Christian Hutzinger und Gerold Tagwerker.

Donationen

Fotoarbeiten von Rudi Molacek, Jan Mlcoch, Petr Stembera.

Konvolut von 68 Fotoarbeiten (u.a. von Marina Abramovic, Valie Export, Nan Goldin, Marie-Jo Lafontaine, Ines Lombardi, Arnulf Rainer, Constanze Ruhm, Hans Schabus, Gregor Zivic) aus Privatbesitz.

Organisation





Videos von Erwin Wurm, Björn Segschneider, Christian Eisenberger und Michael Niemetz.

Drei Arbeiten von Gerwald Rockenschaub.

Eine Arbeit von Charlotte Posenenske.

Von der Österreichischen Ludwigstiftung wurden „Afrum“, eine Lichtinstallation von James Turrell, und „El dorado“, eine Diainstallation von Lothar Baumgarten, erworben

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Besucherzahlen: 556 externe Besucher/innen (Mitarbeiter/innen des Museums sind in dieser Statistik nicht erfasst). Gegenüber 2003 (350 Besucher/innen) bedeutet dies eine Steigerung um fast 40%.

Mit ca. 400 hausinternen Entlehnungen ist die Zahl der entlehnten Bücher (Entlehnungen sind nur an Mitarbeiter/innen des Museums möglich) gleich geblieben.

Projekt Katalogisierung: Im Jahr 2004 wurden 4.178 (2003: 2.709) Bücher und Kataloge in die Bibliotheksdatenbank eingespist, davon 1.505 Neuerwerbungen, der Rest setzt sich aus Schriftentausch und Altbestand zusammen.

Neben den Museumsmitarbeiter/innen wurde die Bibliothek in erster Linie von Student/innen der verschiedenen Universitäten genützt. Der fachliche Austausch zwischen der Universität (z.B. Institut für Kunstgeschichte) und der Museumsbibliothek wurde 2004 weiter ausgebaut. Vor allem die Lehrveranstaltungs begleitende Literatur, die in Handapparaten zur Verfügung gestellt wird, wurde intensiv genützt.

Die Arbeitsgruppe, die 2003 zum Zweck des Informationsaustausches und in Hinblick auf die Teilnahme an einem überregionalen virtuellen Bibliothekenverbund, von den Bibliothekar/innen des MUMOK, der Albertina und des Belvedere gegründet wurde, wurde um 2 Mitglieder (Donau-Universität Krems und Technisches Museum Wien) erweitert.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN/PROJEKTE

Edelbert Köb: Gesamtplanung des Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Publikationswesens. Sammlungskonzept, Sammlungsankäufe. Kurator der Ausstellung „Max Weiler: Vier Wände“ im quartier 21, Ausstellungshalle im Staatsratshof. Kurator der Ausstellungstournee „Neue Abstrakte Malerei aus Österreich“ durch vier chinesische Museen (Shanghai Art Museum Shanghai, Chinesische Nationalgalerie Peking Stiftung Ludwig, Shaanxi Art Museum in Xian und Guangdong Museum of Art in Guangzhou, 22. 4.–23. 10. 2005).

Mitglied des Beirats für Kunst im Öffentlichen Raum, Wien. Mitglied des Beirats für Kunst und Bau, Vorarlberg. Mitglied des Beirats der Sofie und Emmanuel Fohn Stipendienstiftung, Mitglied des Vorstandes der Hilde Goldschmidt-Stiftung, Juror des Goldschmidt-Preises.

Rainer Fuchs: Erstellung und Kontrolle des Personal-, Budget- und Zeitplanes für das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Ausstellung „John Baldessari – A different

kind of order“. Konzeption und Realisierung der Sammlungs ausstellung „Fokus 2 – Minimal-, Concept-, Land Art, Arte Povera“. Konzeption und Realisierung der Ausstellung „Christian Hutzinger–still“ (Katalogtext: Räume als Bilder – Bilder als Räume).

Simone Moser: „Perspektiven. Möglichkeiten zur Neuorientierung der MUMOK-Bibliothek“ (Abschlussarbeit im Rahmen der Grundausbildung zur wissenschaftlichen Bibliothekarin (BID) an der OeNB).

Wolfgang Drechsler: Konzeption und Organisation der Ausstellungen „Porträts“, „Gerwald Rockenschaub“ und der Sammlungspräsentation „Klassische Moderne“.

2004 erschienene Publikationen: „Porträts“ (Katalogbuch zur Ausstellung, Christian Brandstätter Verlag), Herausgabe des Katalogs „Gerwald Rockenschaub“ mit Textbeitrag: Reload. Remix. Zur Arbeitsweise von Gerwald Rockenschaub, Textbeitrag zum Katalog „Victims“ von Ramesch Daha.

Lehrtätigkeit an der Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte: SS 2004 Vorlesung „Museumspraxis und Ausstellungswesen“.

Eva Badura-Triska: Konzeption und Organisation der Ausstellung „Kunst und Revolte, Archiv Wiener Aktionismus“.

Herausgabe des Kataloges „Otto Muehl, Aspekte einer Totalrevolution“, Museum moderner Kunst Wien, Aktionismusarchiv 2004 (zusammen mit Hubert Klocker).

Textbeitrag „Zerstörung als Gestaltungsprinzip angewendet führt über die Zerstörung hinaus“, in: Eva Badura-Triska, Hubert Klocker (Hg.) „Otto Muehl, Aspekte einer Totalrevolution.“

Beginn der Recherche über österreichische Privatsammlungen, im Hinblick auf die 2005 für das Museum moderner Kunst Wien kuratierte Ausstellung „Entdecken und Besitzen, Einblicke in österreichische Privatsammlungen“. Lehrauftrag am Kunsthistorischen Institut der Universität Wien, Übung zum Wiener Aktionismus.

Achim Hochdörfer: Kuratorische Betreuung der Ausstellung

„Mike Kelly. Das Unheimliche“. Konzeption und Realisierung der Ausstellung „John Cage. Eine Ausstellung im Rahmen von Wien Modern“. Regelmäßige Betreuung der ständigen Sammlung. Betreuung des Ankaufs „Audio-Video Underground Chamber“ von Bruce Nauman von der Österreichischen Ludwig Stiftung. Konzeption und Betreuung des Bereichs Wissenschaftliche Veranstaltungen mit Vorträgen und Performances. Publikation: „Ein Interview mit Mike Kelley“, in: „Mike Kelley. The Uncanny“.

Matthias Michalka: Kuratorische Betreuung der Ausstellung „X-Screen. Filmische Installationen und Aktionen der 60er und 70er Jahre“.

Konzeption und Organisation des Symposiums

„X-Screen – Kinematografische Expansionen“.

Vorbereitung und kuratorische Betreuung der Ausstellung „Dorit Margreiter–10104 Angelo View Drive“.

Vorbereitung der Ausstellung „Katya Sander – The Most Complicated Machines Are Made of Words“.

Herausgeber der Publikation „Dorit Margreiter, 10104 Angelo View Drive“ (Textbeitrag).

Konzeption und Betreuung der „Mediensammlung“ des MUMOK. Führungen durch die Ausstellungen.

Lehrveranstaltungen am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien: SS 2004: „Projektionen – Film und Video in der Gegenwartskunst“. WS 2004: „Information/Communication – Konzeptuelle Strategien in den 70er und 80er Jahren“.

Susanne Neuburger: Konzeption und Durchführung der Ausstellung „Kurze Karrieren“ (mit Hedwig Saxenhuber). Vortrag in Hong Kong „Der öffentliche Raum und museale Praktiken am Beispiel Martin Kippenbergers“.

Textbeiträge für „Veröffentlichte Kunst“, Band 7 und www.publicart.at, Ausstellungsbesprechungen in *Camera Austria* und *springerin*. Juror des NÖ Kulturpreises, Juror der Ankaufspreise des Bundes.

RESTAURIERABTEILUNG DES MUMOK

2004 wurden insgesamt 127 Kunstwerke in der Restaurierabteilung restauriert, davon waren 5 Leihgaben für Sonderausstellungen, 122 aus dem Bestand des Museums. Das Restaurierkonzept richtete sich sowohl nach den diversen Leihanfragen als auch nach der umfangreichen Sammlungspräsentation.

AUSSTELLUNGEN

Das MUMOK hat 2004 mit seinen Ausstellungen und dem Veranstaltungs- und Diskursprogramm seinen Weg der Neuprofilierung in der internationalen Museumslandschaft wie auch innerhalb der spezifischen Wiener Situation erfolgreich fortgesetzt. Mit der weitgehenden inhaltlichen Abstimmung der jeweiligen Sammlungspräsentation mit den Sonderausstellungen im Sinne einer Vertiefung, Erweiterung und Ergänzung wurde die Umsetzung eines eindeutigen und unterscheidbaren Ausstellungsprofils auf der Grundlage der besonderen Zweckbestimmung des Museums vorangetrieben. Besonderer Wert wurde dabei auf die wissenschaftlich fundierte, interdisziplinäre und innovative Präsentation der Sammlung in Verbindung mit einem avancierten Sonderausstellungsprogramm gelegt.



Ausstellungsraum

Dauerausstellungen/Veränderungen in der Präsentation

Die realitäts- und objektbezogenen Kunstrichtungen des Nouveau Réalisme und der Pop Art sowie die performativen Richtungen des Fluxus und des Wiener Aktionismus sind als Sammlungsschwerpunkte auch in der Präsentation dauerhaft zu sehen. Dies gilt auch für die Ausstellung der Klassischen Moderne, die seit Juli 2004 wieder permanent zu sehen ist. Aus raumtechnischen Gründen steht nicht die gleichzeitige Präsentation aller gesammelten Kunstrichtungen im Vordergrund, sondern deren zeitlich sukzessive Darstellung in Form detailreicher und informationsintensiver Ausstellungen.

Wiener Aktionismus (Ebene 1);

Fluxus, Nouveau Réalisme und Pop Art (Ebene 3);
Klassische Moderne seit 16. 7. 2004.

Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

Durch themen- und medienbezogene Ausstellungen, die z.T. zeit- und stilübergreifend angelegt sind, werden neue und spannende Einsichten in die Kunst seit der Moderne ermöglicht. So wurde anhand einer Auswahl aus der Sammlung das Motiv des Porträts in seiner thematischen und stilistischen Vielfalt in der Kunst des 20. und beginnenden 21. Jh. gezeigt.

In der Reihe „Fokus“ stellt das Museum Schwerpunkte seiner Sammlung in neuen Zusammenstellungen und unter Einbeziehung von historischen Dokumentationsmaterialien vor. In „Fokus 2“ wurden die minimalistischen und konzeptuellen Tendenzen der 60er und 70er Jahre, in denen auch die Grundlagen für den Diskurs weiter Bereiche der Gegenwartskunst geschaffen wurden, vorgestellt. Mit diesen Sonderausstellungen aus der Sammlung sowie den begleitenden Publikationen verdeutlicht das Museum auch seine Absicht, Sichtweisen auf die neuere und neueste Kunst und ihre Geschichte zu erweitern und die Wahrnehmung sowie das Verstehen von Kunst als einen offenen Prozess zu erfahren.

Malerei der 60er Jahre (Ebene 8)

(18. 11. 2003–15. 2. 2004).

Fokus 2 - Minimal-, Concept-, Land Art, Arte Povera (Ebene 4) (25. 3. 04–Februar 2005).

Porträts aus der Sammlung (Ebene 6,7,8)

(25. 3.–27. 6. 2004).

Sonderausstellungen aus Fremdbestand

Mothers of Invention (Factory) (5. 12. 2003–1. 2. 2004).

X-Screen (Ebene 4,6,7) (13. 12. 2003–29. 2. 2004).

Max Weiler - Die vier Wände (MQ-Quartier 21)

(21. 1.–2. 5. 2004).

Wiener Aktionismus Archiv (Factory)

(13. 2.–25. 4. 2004).

Kurze Karrieren - (Factory) (20. 5.–1. 8. 2004).

Mike Kelly - Das Unheimliche (Ebene 6,7)

(17. 7.–31. 10. 2004).

Christian Hutzinger still (Factory) (13. 8.–10. 10. 2004).

Ruth Beckermann - Europamemoria (MQ-Quartier 21) (11. 10. 2004–6. 1. 2005).

John Cage (Ebene 3b) (6. 11. 2004–30. 1. 2005).

Gerwald Rockenschau (Ebene 6,7)

(19. 11. 2004–13. 2. 2005).

Dorit Margreiter (Factory) (19. 11. 2004–13. 2. 2005).

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Mit seinem vielfältigen Veranstaltungsprogramm eröffnet das MUMOK Möglichkeiten einer vertiefenden Auseinandersetzung mit moderner und zeitgenössischer Kunst. In Vorträgen, Symposien, Filmvorführungen und performativen Projekten werden Verbindungen zu anderen kulturellen Bereichen hergestellt.

Die Auseinandersetzung mit aktueller Performance-Kunst bildet einen weiteren Schwerpunkt des Veranstaltungsprogramms. Mit seinen umfangreichen Beständen an Werken des Wiener Aktionismus und des Fluxus liegt das Interesse an performativer Kunst bereits in der Sammlung des MUMOK begründet. Kritische, in die Grenzbereiche zu außermusealen Aktivitäten vorstoßende Impulse werden in themenspezifisch kuratierten Projekten vorgestellt.

In der Bibliothek des MUMOK liegen Videoaufnahmen der Vorträge und Performances seit 2002 zur Einsicht auf.

Um die rege Auseinandersetzung mit aktuellen kunsttheoretischen Fragestellungen in Vorträgen und Performances dokumentieren und sich damit in eine internationale Diskussion einschalten zu können, wurde 2004 die erste Publikation einer Vortragsreihe veröffentlicht: *Spuren des Realen. Dokumentarische Strategien in der Kunst*, konzipiert von Karin Gludovatz.

Vorträge/Symposien

„*The Expanded Screen*“. Ein Symposium zur Ausstellung *X-Screen*, konzipiert von Helmut Draxler, Birgit Hein, Matthias Michalka und Ruth Noack, (28. und 29. 2., 1. 3. 2004).

Architekturvorträge der ZV (Zentralvereinigung der Architekten Österreichs) und der ÖGFA (Österreichische Gesellschaft für Architektur).

Live-Aufführungen zu X-Screen, Eine Performance kuratiert von Matthias Michalka.

Ken Jacobs, *Slow is Beauty-Rodin*.

William Raban, *Surface Tension*.

Robert Whitman, *Prune Flat*.

Malcolm LeGrice, *Horror Film #1* (20.–30. 1. 2004).

„*PARA SITES. When Space comes into play...*“, kuratiert von Manuela Ammer (10.–31. 10. 2004).

MARKETING/KOMMUNIKATION/ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Bereich der Außenwerbung wurde im Jahr 2004 auf einen Mix aus Litfasssäulen, U-Bahn Werbung, Straßenbahnen und City-Light-Kulturnetze gesetzt. Gemeinsam mit der Firma Infoscreen wurde eine Kooperation aus von Künstlern gestalteten Contents und Programmankündigungen umgesetzt.

Im Jahr 2004 wurde auch ein Gesamt-Relaunch des MUMOK Internetportals umgesetzt. Im Zuge des Internetrelaunches wurden auch die Datenbankstrukturen neu definiert.

Im Rahmen von Kooperationen mit Printmedienpartnern wurden die Programminhalte in einem Mix aus klassischer Werbung und Promotions kommuniziert.

Für spezielle Zielgruppen wurden Kommunikationskooperationen mit geeigneten Partnern ausgearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Wiener Tourismusinstitutionen wurde intensiviert und insbesondere die

Werbemittelvertriebslogistik in die Bereiche des Tourismus wurde weiter ausgebaut.

Ein besonderer Schwerpunkt der marketingstrategischen Arbeit des MUMOK wurde auf die Steigerung der Bekanntheit des Hauses gelegt. Im Mittelpunkt standen dabei die Vorbereitungsarbeiten für die im Frühjahr 2005 durchgeführte Aktion „MUMOK IST FREI“.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaufgabe der Presseabteilung war die effiziente Betreuung der insgesamt 15 Ausstellungen bzw. Projekte im MUMOK. Die Ausstellungs-Highlights, die besonders intensive Pressearbeit erforderten, waren „*Porträts*“ und „*Mike Kelley – Das Unheimliche*“. Darüber hinaus wurden div. Aktionstage (z.B. *Grasstag des Dorotheums*) und Veranstaltungen (Vortrags- und Performancereihen, Filmprogramme) betreut. Die Presseabteilung des MUMOK lud im Jahr 2004 zu insgesamt 12 Pressekonferenzen.

2004 konnte der ORF/Club Ö1 als Medienpartner gewonnen werden. Weiters wurde durch den Relaunch der MUMOK Website das Service für Medienvertreter wesentlich verbessert. Reproduzierbare Texte und Bilder stehen auf dem Pressebereich der Homepage unmittelbar zur Verfügung.

Sponsoring

Im Jahr 2004 konnten die Sponsoreinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel gesteigert werden.

Aus den Sponsoringerglösen wurden drei Werke von Gerwald Rockenschaub für die Sammlung des MUMOK angekauft.

Eine Reihe von Material-Sponsoren konnten für die Ausstellungen gewonnen werden.

Die große Neuerung im Jahr 2004 war die Gründung des MUMOK Boards im November, bestehend aus einem personellen Kern von 10 Personen, dem Executive Board, und einem erweiterten Kreis von einflussreichen, kunst- und kulturinteressierten Persönlichkeiten, dem Advisory Board. Eine der Hauptaufgaben des Boards ist Fundraising.

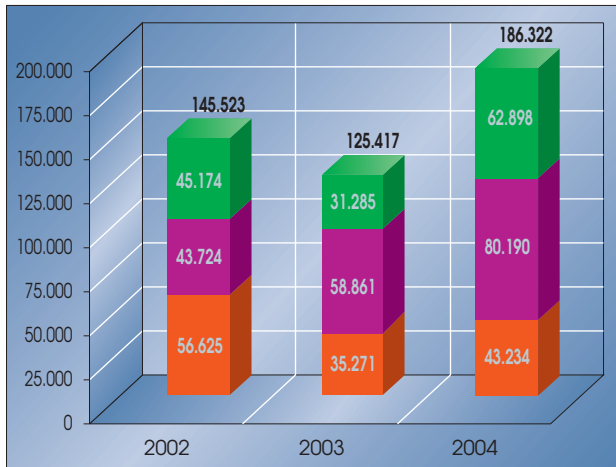
BESUCHER/INNEN

Das MUMOK erreichte im Jahr 2004 eine Steigerung der zahlenden Besucher/innen um 31,11% gegenüber 2003. Dabei zeigt insbesondere der Anstieg von 36,23% bei den ermäßigten Besucher/innen den Erfolg der Kunstvermittlungsangebote für Schulen.

Die besucherintensivsten Tage des Jahres 2004 waren allerdings Tage mit freiem oder reduziertem Eintritt. In der „*Langen Nacht der Museen*“ am 9. Oktober war das MUMOK mit 7.627 Besucher/innen das zweitbest besuchte Museum Österreichs.

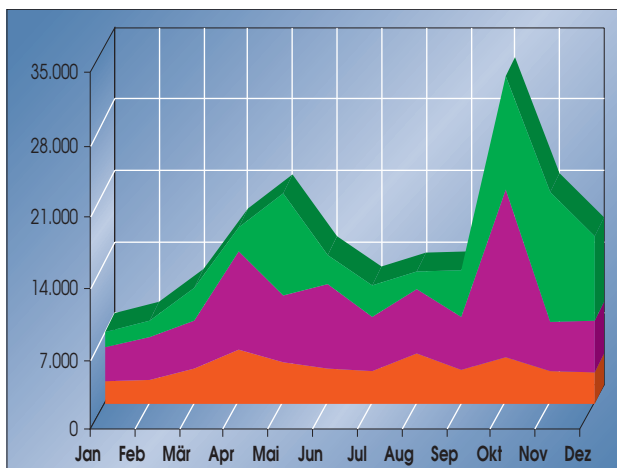
Der Oktober wurde damit auch der bestbesuchte Monat des Jahres 2004, dicht gefolgt vom April, dem Eröffnungsmonat der erfolgreichen „*Porträt-Ausstellung*“.

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

VERMITTLUNGSARBEIT

Gesamtbilanz

Insgesamt haben im Jahr 2004 ca. 22.993 Personen ein Angebot der Bildungsabteilung in Anspruch genommen (2002: 17.661 / 2003: 19.190). Dies entspricht einem Gesamtprozentsatz von 18,4% der zahlenden Besucher (bei einer Besucher/innenzahl von insgesamt 123.424 Pax).

Schulen

Im Schulbereich hat die Kunstvermittlung ihre Hauptauslastung. Insgesamt haben im Jahr 2004 15.096 Personen ein schulpädagogisches Programm der Kunstvermittlung besucht (2003: 12.800). Über 6.000 entfallen dabei auf Schüler/innen aus den Bundesländern, die im Rahmen der geförderten Wienaktion die Hauptstadt besuchen. Kontinuierliche

Bewerbung über eine eigene Drucksorte der Kunstvermittlung für Schulen, zielgruppenorientierte Newsletter, exklusive Previews für Lehrer/innen und sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium haben diesen Erfolg möglich gemacht.



Kunstvermittlung Ausstellung

Neben den laufenden Programmen zur Sammlungspräsentation wurden zu den Sonderausstellungen Konzepte für die Vermittlung an Volksschulen, Hauptschulen, AHS und BHS entwickelt. Als interdisziplinäres Programm bietet das MUMOK in Kooperation mit math.space seit September 2004 Kunstgespräche für Schüler/innen an, die das Thema „Kunst und Mathematik – mathematische Strategien in der Kunst“ zum Thema haben. Prinzipiell wurden alle Angebote für Lehrer/innen nicht nur der BE, sondern auch Geschichte, Philosophie und Deutsch fachübergreifend beworben. Im Rahmen einer Sponsorenvereinbarung wurde im Herbst 2004 die Aktion „MUMOKmedia“ gestartet. Auf einer eigenen, für Schulklassen eingerichteten Webseite haben Schüler/innen die Möglichkeit, ausgehend vom Besuch der Ausstellung, eigene Themenfelder zu erarbeiten.

Zielgruppen- und altersspezifisch werden Kunstgespräche im Ausstellungsraum abgehalten. 2.857 Schüler/innen haben darüber hinaus ein weiterführendes Programm im Atelier der Kunstvermittlung besucht (2002: 1.100 / 2003: 1.500). Das Atelier des MUMOK ist ein Angebot, das, in Erweiterung der Möglichkeiten des Unterrichts, immer mehr genutzt wird. Die hohe Qualität der pädagogischen Betreuung im Schulbereich ist durch Feedback von Seiten der Lehrer/innen und wiederholter Anfragen und Besuche bestätigt und gehört weiterhin zu den führenden in Wien.

Teilnehmer insgesamt: 15.096
(2001: 5.360 / 2002: 10.816 / 2003: 12.856)

Davon Wienaktion: 6.036
(2001: 3.528 / 2002: 5.017 / 2003: 7.295)

Wiener Schulen/ selbstorganisierte Gruppen aus den Bundesländern: 9.060
(2001: 1.832 / 2002: 5.799 / 2003: 5.325)

Familienprogramme

Während des Jahres 2004 wurde das Kinder- und Familienprogramm jeden Sonntag veranstaltet. Das

Thema wechselt monatlich. Im Rahmen der Wiener Ferienspiele werden mit finanzieller Unterstützung der Stadt Wien und wienXtra Angebote zu Ostern, in den Sommerferien (das „MUMOK Sommeratelier“) und am 24.12. veranstaltet. Inklusive Kindergeburtstagsfeiern haben 779 zahlende Kinder diese Programme besucht (2003: 267).

An Aktionstagen wie Nationalfeiertag, Dorotheumstag, etc. wurden circa 300 weitere Kinder betreut. Für Jugendliche wurde erstmals ein Angebot im Rahmen einer Abendveranstaltung initiiert. Begleitend zur Ausstellung „Porträts“ und in Kooperation mit dem Theaterhaus für Jungliches Publikum (jetzt: Dschungel) wurden unter dem Titel „Mirror“ zwei Abende mit Liveperformances, Schauspielern, Visagisten, Fotografen, etc. veranstaltet.

Weitere 289 Kinder wurden im Rahmen eines Kinderateliers betreut (2003: 102). Die Veranstaltungen wurden 2004 über viermonatig erscheinende Folder eigener Produktion, Inserate und die Website des MUMOK beworben.

Teilnehmer insgesamt: ca. 1.368
(2002: ca. 712 / 2003: ca. 1.009)

davon Familienwochenende: 779
(2002: ca. 308 / 2003: 267)

davon Congress & Management: 289
(2002: ca. 150 / 2003: 102)

davon Aktionstage: ca. 300
(2002: ca. 400 / 2003: 515)

Public Programs

Um die Kontinuität aller Programme im Bewusstsein des Publikums zu verankern wurden, die drei Formate mit Themenführungen an Donnerstagabenden, Kurzführungen „Blitzkontakt“ an Samstagen und Überblicksführungen an Sonntagen eingeführt.

Darüber hinaus wurde in Kooperation mit Museums-Quartier, Leopold Museum und Kunsthalle Wien in den Sommermonaten das Format „ArtNight“ an Donnerstagabenden mit speziellen Eintrittspreisen und einer Führung durch alle drei Ausstellungshäuser initiiert. Die öffentlichen Programme werden durch die Drucksorten des Hauses, Folder der Kunstvermittlung und Inserate beworben.

Als nonverbale Vermittlung werden von der Abteilung Saalzettel als kostenlose Informationsmöglichkeit erstellt, die einen optimierten Zugang des nicht wissenschaftlich orientierten Besuchers zur Thematik der Ausstellungen ermöglichen. Darüber hinaus komplettiert die Sammlungspräsentation weiterhin ein professionell bespielter Audio-Guide.

Insgesamt: 6.529 inkl. Audio-Guide
(2002 ca. 5.121 / 2003: 5.540)

davon Do/Sa/So öffentliche Führungen: 1366
(2002: 333 / 2003: 699)

davon Gruppenführung, Eventservice und Veranstaltungen auf Rechnung: ca. 2.270 Pax
(2002: ca. 2.877 / 2003: 1.832)

davon Führungen Aktionstage: ca. 950
(2001: 410 / 2002: ca. 350 / 2003: 720)

Besucherservice

Im Rahmen des Besucherservice sorgt die Abteilung für eine optimale Information des Kassapersonals als direkte Ansprechpartner für die Besucher/innen. Anregungen, Beschwerden und weiterführende Fragen von Seiten der Besucher/innen werden in schriftlicher Form angenommen, individuell bearbeitet und beantwortet. Darüber hinaus steht die Abteilungsleitung auch bei Bedarf persönlich für Fragen oder Beschwerden der Besucher/innen zur Verfügung. Über das Jahr hinweg wird das Erscheinungsbild der Kassa vom Besucherservice betreut.

BUDGET

Das Geschäftsjahr 2004 war das kaufmännisch erfolgreichste Jahr des MUMOK bisher. Einerseits konnten die Erlöse gesteigert werden, andererseits haben Kostensenkungsprogramme Wirkung gezeigt, sodass das Jahr mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen wurde. Dieses wurde einer Rücklage zugeführt.

Jahresabschluss des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Auszug

| | Beträge in Tsd. Euro | | |
|--|----------------------|----------|----------|
| | 2002 | 2003 | 2004 |
| Umsatzerlöse | 8.300,56 | 8.568,53 | 9.008,75 |
| davon: | | | |
| Basisabgeltung | 7.369,00 | 7.369,00 | 7.369,00 |
| Eintrittsgelder | 633,59 | 672,42 | 599,90 |
| Shops, Veranstaltungen, etc. | 297,97 | 527,11 | 1.039,85 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 283,88 | 690,25 | 1.084,62 |
| Personalaufwand | 2.909,08 | 3.048,50 | 2.912,01 |
| Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit | 4.786,88 | 5.929,34 | 6.520,24 |
| Abschreibung | 305,78 | 382,39 | 410,08 |
| Betriebserfolg | 582,68 | -101,45 | 251,03 |
| Finanzerfolg | 49,34 | 16,28 | 40,11 |
| Jahresüberschuss/Fehlbetrag | 619,69 | -89,37 | 210,93 |

Das MUMOK konnte im Geschäftsjahr 2004 seinen Eigendeckungsgrad (Verhältnis seiner Eigenerlöse zum Gesamtaufwand) verbessern. Dies ist vorwiegend auf eine Steigerung bei den Besucherzahlen sowie gestiegene Sponsoring- und Kunstserviceerlöse zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss wird zur Rücklagenbildung verwendet.